

# Abrocken für Erhalt des Schwimmbads

## Ü 50-Party in der Birlenbacher Mehrzweckhalle

BIRLENBACH. Von der Generation Ü 50 können sich manche Jüngere einiges abgucken: In der Mehrzweckhalle Birlenbach rockte die ältere Generation am Samstag für einen guten Zweck ab. Zugunsten des Freibades feierten die Damen und Herren bis tief in die Nacht. Bürgermeister Dieter Hörle, sein Bruder Volker Hörle als DJ und 62 fleißige Helfer aus dem Förderverein des Schwimmbades sorgten dabei für eine sehr gut organisierte Veranstaltung, die nach der Premiere 2006 zum zweiten Mal stattfand.

Mit mehreren Jahrzehnten Partyerfahrung wussten die rund 500 „alten Säcke“ und „alten Schachteln“, wie Volker Hörle sie charmant titulierte, wie man eine Fete am besten nutzt: Anstatt lange zu warten, bis jemand den ersten Schritt aufs Parkett wagte, tanzten sich die Gäste von der ersten Minute an warm. Egal

ob auf Marianne Rosenberg oder Deep Purple: Disco-Fox ging zu jeder Stilrichtung. Deutsche Musik war genauso gefragt wie US-Klassiker, und sogar an der Luftgitarre versuchten sich einige Herren, als wären sie eben erst der Pubertät entwachsen.

Die Hörle-Brüder und ihr Team sahen mit Vergnügen, dass sich die langwierige Vorbereitung auszahlte. Seit vergangenem Winter hatten sie die Party vorbereitet, seit drei Monaten wöchentlich Besprechungen gehabt, seit Donnerstag waren die Helfer unermüdlich mit dem Schmücken der Halle und dem Aufbau der Technik beschäftigt. Die sonst eher karge Halle präsentierte sich wie eine Großraumdisco für grau melierte: Plakate von Che bis Ghandi, Schwarz-Weiss-Videos aus den 60er-Jahren, eine gekonnte Lichttechnik sowie Bandmaschine und Plattenspieler auf der Bühne



Volker Hörle (linkes Bild, links) verstand es wieder prächtig, den Besuchern in der Birlenbacher Mehrzweckhalle mächtig einzuheizen. Die Ü 50-Party wurde erneut zu einem großen Erfolg. ■ Fotos: Dagmar Schweickert

sorgten für Laune. Ein Gast feierte sogar seinen 50. Geburtstag mitsamt 30 Gästen auf der Party. Schon um 22 Uhr musste die Feuerwehr

ihre Sektbestände ankarren, da der Vorrat des Fördervereins aufgebraucht war. Ein Plus gab es auch bei den Sponsoren: „Wir konnten mit



6500 Euro noch mehr Sponsorengelder einwerben als bei der ersten Party“, so Dieter Hörle. Wie hoch der Reinerlös der Party ist, wird in einigen

Tagen feststehen. Mindestens 15 000 Euro pro Jahr muss der Förderverein jährlich für den Erhalt des Bades aufbringen. Die nächste Party dafür wird

aber frühestens in zwei Jahren stattfinden, denn „jedes Jahr schaffen wir so eine Organisation nicht“, so Dieter Hörle. **Dagmar Schweickert**